

# „I had the privilege to be part of ...“

Professor Schmalz in Regensburg verabschiedet

*Zwei Ereignisse waren es, die am 7. März 2012 zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens und zahnmedizinischer Organisationen, Universitätslehrer sowie Studierende in der Oberpfalz zusammenführten: Zum einen galt es, den Abschluss der Sanierung der Zahn-, Mund- und Kieferklinik des Universitätsklinikums Regensburg zu feiern, zum anderen, ihren „Gründungsvater“ und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung, Prof. Dr. Gottfried Schmalz, in den Ruhestand zu verabschieden.*

Mit dabei war unter anderem der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, ein Weggefährte von Professor Schmalz im Vorstand der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Ebenfalls anwesend waren BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz und dessen Vorgänger Michael Schwarz, der Vorsitzende des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz, Dr. Michael Rottner, und dessen Vorgänger im Amt, Dr. Michael Förster.

Ende 2009 war die Sanierung der 1983 eröffneten und zwischenzeitlich in die Jahre geratenen Zahn-, Mund- und Kieferklinik in Regensburg begonnen worden. Nun wurde der Bau fristgerecht und im Rahmen der vom Freistaat Bayern bewilligten Haushaltsmittel in Höhe von 20,7 Millionen Euro, davon allein rund 12 Millionen Euro für Medizin-



Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert (r.) würdigte Prof. Dr. Gottfried Schmalz als Pionier der ersten Stunde.

technik, abgeschlossen. Die Staatliche Hochbauverwaltung – bemüht den Betrieb der Klinik nicht unnötig zu beeinträchtigen – arbeitete dabei nach einem „minimalinvasiven Behandlungskonzept“.

### **Spitzenposition in Europa**

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Regensburg darf sich rühmen, die derzeit modernste universitäre Zahnklinik in Europa zu besitzen. Wissenschaftsminister Dr. Heubisch wies noch einmal darauf hin, dass Erhalt und Sanierung des Klinikums in Regensburg alles andere als selbstverständlich waren. Sein Dank galt insbesondere den regionalen Abgeordneten, ebenso aber auch dem Finanzausschuss des Bayerischen Landtages, der schlussendlich die notwendigen Haushaltsmittel bewilligte. Der Freistaat Bayern unternahme enorme Anstrengungen, um seine Wissenschaftsstandorte zu fördern. „Regensburg gehört für mich an ganz entscheidender Stelle mit dazu“, so der FDP-Politiker.

### **Kliniker, Lehrer, Fortbilder und Forscher**

In seiner launigen Laudatio auf Professor Schmalz ließ dessen Amtsbruder Prof. Dr. Reinhard Hickel von der LMU München noch einmal die Stationen seines Kollegen Revue passieren. So war Schmalz nicht nur am Aufbau der Zahn-, Mund- und Kieferklinik entscheidend mitbeteiligt. Er war 1985 zugleich erster Dekan der Medizinischen Fakultät der



Intensiver Austausch zwischen alten Weggefährten: Prof. Dr. Gottfried Schmalz (r.) im Gespräch mit Dr. Wolfgang Heubisch (l.)

Universität Regensburg. Mit ihm erreichte die Zahnmedizin dort einen absoluten Spitzenplatz im internationalen Bereich. „In der Forschung spielt Regensburg in der Champions League mit“, so Hickel. Schwerpunkte waren Fragen zur Biokompatibilität zahnmedizinischer Materialien, Pulpa-verträglichkeit, Tissue Engineering und Translation in die Klinik. Als Kliniker, Lehrer, Fortbilder und Forscher habe Schmalz Außerordentliches geleistet, was sich in einer Vielzahl internationaler Auszeichnungen niederschlug. Schmalz war Präsident von drei nationalen und zwei internationalen Fachgesellschaften, von 1990 bis 2010 auch Generalsekretär der International Association for Dental Research – Europäische Division. Auch Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert, der jetzige Dekan der Medizinischen Fakultät, würdigte Schmalz als Pionier der ersten Stunde.

### Standing Ovations

In seiner Dankrede stellte Prof. Dr. Gottfried Schmalz seine Mitarbeiter, sein Team, dem er viel zu verdanken habe, in den Mittelpunkt. Ihm sei stets wichtig gewesen, „Menschen mit auf den Weg zu nehmen“. Nur so sei der Erfolg der Zahnmedizin am Standort Regensburg zu erklären. Dank galt auch seinen akademischen Lehrern und Kollegen, die in großer Zahl nach Regensburg gekommen waren. „I had the privilege to be part of ...“, sagt Schmalz von sich, er habe das „große Glück“ gehabt, herausragende Kollegen sowohl am Universitätsklinikum Regensburg als auch national und international an seiner Seite zu wissen. Diese und die ganze Fest-Korona gaben den Dank mit Standing Ovations zurück.

Rechtsanwalt Peter Knüpper  
Hauptgeschäftsführer der BLZK

## Heilberufetreffen: Viele Gemeinsamkeiten

Einigkeit in allen Punkten – Präsidenten und Geschäftsführer der bayerischen Heilberufekammern haben bei ihrem Treffen im März gemeinsame Positionen abgestimmt. Ärzte, Tierärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte sprechen sich für Haftungsbeschränkungen aus beruflicher Tätigkeit aus, die bei der Novellierung des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes berücksichtigt werden sollten. Als Gast beschrieb Dr. jur. Fritz Kempfer, Präsident des Verbands Freier Berufe in Bayern, die Vorzüge der Personengesellschaft gegenüber der – in Bayern nicht erlaubten – Kapitalgesellschaft für Heilberufe. Einigkeit bestand auch bei der Forderung, das Zeugnisverweigerungsrecht

der Heilberufe im Rahmen der Strafprozessordnung wieder zu verankern. BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz hatte sich in dieser Angelegenheit an den Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer gewandt. Einigkeit zwischen den betroffenen Heilberufekammern bestand auch bei der Bewertung des Entwurfs für ein Patientenrechtegesetz. So besteht die Sorge, dass der Gesetzgeber den Heilberufen weitere Bürokratielasten aufbürdet. Die besten Patientenberater in Bayern – so die gemeinsame Überzeugung – sind Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker.

Redaktion



Präsidenten und Geschäftsführer der bayerischen Heilberufekammern bei ihrem Treffen im Münchner Zahnärztheaus